

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 20. Hirschberg, Sonnabend den 8. März **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Nachrichten aus London, Brüssel und Paris künden an: daß in der dritten Sitzung am 2. März in Paris die Friedenspräliminarien unterzeichnet worden sind. Die Bedingungen derselben seien identisch mit den von Oesterreich nach Petersburg gesandten Vorschlägen.

Andere verbreitete Nachrichten über die definitive Unterzeichnung der Friedenspräliminarien (d. h. den Frieden selbst) bestätigen sich keineswegs. Die unterzeichneten Friedenspräliminarien sind einerlei bedeutend mit den österreichischen Vorschlägen, welche der Unterhandlung als Grundlage dienten; man hielt es für gerathen, die Unterschriften der betheiligten Mächte anzufügen. So wichtig und so befriedigend dieser Vorgang ist, so läßt er doch viele Fragen unerledigt, welche behufs der Entwerfung eines definitiven Vertrages nothwendigerweise zur unverzüglichen Erörterung kommen werden. Es war demnach dieser Akt blos eine „formale Konsequenz" der allseitigen Annahme der Wiener Propositionen, keineswegs aber schon ein Präliminarvertrag, der ausreichendere Bürgschaften für das Zustandekommen des Friedenswerkes geboten hätte.

General Lüders meldet aus der Krim: Am 29. Februar hatte an der steinernen Brücke eine Zusammenkunft der Bevollmächtigten beider kriegführenden Parteien statt. Dem Beschlusse der Pariser Konferenzen gemäß, sind die Feindseligkeiten eingestellt worden.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Nach den von Konstantinopel aus der Krim nach Marseille gebrachten Nachrichten hat im Baidar-Thale ein neues Scharmützel zwischen Franzosen und Russen stattgefunden. Die „Presse d'Orient" meldet, daß die Verbündeten, außer dem am 13ten in die Luft gesprengten Fort Alexander, auch die Wasserleitungen und alles, was von Bassins in Sebastopol noch vorhanden ist, vernichten werden. Die Verbündeten beeilten sich, bei Abgang der letzten Post, mit der Sprengung des Pauls- und Quarantäne-Forts, da die Zerstörung aller Festungswerke bis zum 15ten vollbracht sein sollte. Die Russen schossen, nach wie vor, mit Kartätschen auf die Fahrzeuge der Verbündeten, welche sich Nachts der Nordseite näherten. Das Fort Alexander ist bei der Sprengung in den Hafen von Sebastopol hineingestürzt. Die Gesundheit in der Armee ist nicht ganz nach Wunsch. Scorbut und andere Krankheiten kommen häufig vor. Alle Ambulancen sind überfüllt, und die Aerzte, deren ein großer Theil gestorben ist, sind für die Zahl der Kranken nicht mehr ausreichend. Ein einziger Arzt hat 100 bis 200 Kranke zu behandeln. — Die Russen haben sich von Kertsch weiter zurückgezogen.

Aus Kertsch wird gemeldet, daß einige Kanonenboote das Thauwetter im asow'schen Meere benutzen wollten zu einer Kreuzfahrt, aber sich den Küsten noch nicht nähern konnten. Mariapol und Taganrog, in deren Nähe das fliegende Geschwader kam, sind noch immer von einer festen Eisdecke eingeschlossen.

Aus Konstantinopel wird der „Times" telegraphirt vom 21. Februar: Briefen aus Tiflis zufolge, ist General Williams so schwer erkrankt, daß seine Aerzte ihn aufgegeben haben.

Die Nachrichten aus den Winter-Quartieren der türkischen Armee lauten unveränderlich: Schnee und Strapazen. Die Tunesen sind in einem erbärmlichen Zustande und so gut als aufgerieben. Die Türken ertragen das Ungemach besser. Die

Alliirten in Trapezunt erleiden namhafte Verluste durch den Typhus. Am 14. Februar starb der Ober-Musikmeister der türkischen Armee Donizetti. Er hat die Melodie des Liedes: „Was ist des Deutschen Vaterland", den Türken zur Lieblings-Melodie zu machen gewußt.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 2. März. Heute Vormittag 11 Uhr fand in der Kapelle des russischen Gesandtschafts-Palastes das Requiem zum Gedächtniß Kaisers Nikolaus statt, welchem Ihre Majestäten der König und die Königin, die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg, die Großfürstin Katharine von Rußland und sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses beiwohnten. Auch sämmtliche Offiziere des Kürassier-Regiments, dessen Chef der verewigte Kaiser war, und eine aus allen Rangstufen gebildete Deputation dieses Regiments nahmen an der Trauerfeier Theil. Dem Requiem, bei welchem der königliche Dom-Chor mitwirkte, ging eine von dem Gesandtschafts-Priester abgelesene Messe voran. Die Trauerfeier war eine außerordentlich großartige.

Berlin, den 5. März. Baron Senfft von Pilsach hat beim Landtage einen Antrag wegen Beschränkung des Kleinhandels mit Branntwein eingebracht. Dieser Kleinhandel soll dem Antrage zufolge nur in Schankstätten stattfinden; an Frauen oder Mädchen und an noch nicht 14jährige Knaben soll bei 10 bis 50 Rthlr. Strafe, im Wiederholungsfalle bei Konzessionseinziehung Branntwein nicht verkauft werden; an Sonn- und Festtagen soll der Verkauf ganz verboten sein, und endlich Klagen wegen Schulden, welche aus dem Verschänken von Branntwein und vom Kleinhandel mit demselben herrühren, sollen von den Gerichten nicht angenommen werden. Der Antrag ist zahlreich unterstützt und wird durch das aus der Branntwein-Trunksucht hervorgehende äußere und sittliche Elend motivirt.

Kurfürstenthum Hessen.

Der Bischof von Fulda hat die Aufnahme von Novizen in das dasige Franziskanerkloster verfügt, ohne der Staatsbehörde davon Anzeige zu machen, viel weniger deren Genehmigung einzuholen. Die Staatsbehörde hat den Bischof darüber alsbald zur Rechtfertigung aufgefordert.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 2. März. Heute ist Probst Krause aus Breslau zum Hauptpastor an der Nikolaikirche gewählt worden.

Baiern.

München, den 1. März. Ihre Majestät die Königin, welche an einem Fieber erkrankte, ist bereits ohne Fieber und macht solche Schritte in der Besserung, daß keine Bülletins mehr ausgelegt werden.

Frankreich.

Paris, den 3. März. Der Kaiser hat die Legislative heute Nachmittag eröffnet. Die Rede lautet:

„Meine Herren Senatoren! Meine Herren Deputirten! Als ich das letzte Mal Sie zusammenberief, waren Sie von ernsten Besorgnissen erfüllt.

Die Heere der Alliirten erschöpften sich bei einer Belagerung, deren hartnäckige Vertheidigung an einem Erfolge zweifeln ließ. Europa unsicher, schien das Ende des Kampfes erwarten zu wollen, bevor es sich aussprach. Zur Fortführung des Krieges forderte ich von Ihnen eine Anleihe, welche Sie einstimmig votirten, obgleich dieselbe als außerordentlich erscheinen konnte. Das Steigen der Preise der Lebensmittel drohte in der arbeitenden Klasse eine allgemeine Mißstimmung zu erzeugen, und eine Störung in dem Geldsystem ließ eine Verminderung des Geschäftsverkehrs und der Arbeit befürchten. Nun, Dank Ihrer Mithülfe und der in Frankreich und England entfalteten Energie, Dank vor Allem dem Schutze der Vorsehung, sind diese Gefahren, wenn nicht gänzlich verschwunden, doch zum größten Theil überwunden.

Eine große Waffenthat entschied zu Gunsten der Heere der Alliirten einen erbitterten Kampf, einen Kampf ohne Beispiel in der Geschichte. Die Stimme Europas hat sich von diesem Augenblicke an offener ausgesprochen. Ueberall haben sich unsere Bündnisse erweitert und befestigt. Die dritte Anleihe wurde ohne Schwierigkeiten gedeckt. Das Land hat mir von Neuem sein Vertrauen bewiesen, indem es eine fünfmal größere Summe für die Anleihe zeichnete, als ich gefordert. Es hat mit einer bewundernswürdigen Entsagung die mit der Theurung der Lebensmittel unzertrennlichen Leiden ertragen, welche indessen durch die Privatwohlthätigkeit, durch den Eifer der Munizipalitäten, und durch die Summe von 10 Millionen, die in den Departements vertheilt wurden, gemildert worden sind. Jetzt bewirken die Zufuhren von fremdem Getreide ein merkliches Sinken der Getreidepreise. Die durch das Verschwinden des Goldes entstandenen Befürchtungen haben sich vermindert, und zu keiner Zeit waren die Arbeiten rühriger, die Einnahmen beträchtlicher. Die Wechselfälle des Krieges haben den militärischen Geist der Nation wieder erweckt. Niemals gab es so viele freiwillige Einstellungen, noch so viel Eifer unter den Dienstpflichtigen, welche das Loos dazu bestimmte. Zu dieser kurzen Auseinandersetzung der Lage, gesellen sich Thatsachen von hoher politischer Bedeutsamkeit. Die Königin von England, um einen Beweis von ihrem Vertrauen, von ihrer Achtung für unser Land zu geben, und um unsere Beziehungen enger zu schließen, ist nach Frankreich gekommen. Der enthusiastische Empfang, der ihr hier zu Theil wurde, mußte ihr beweisen, wie tief die Gefühle waren, welche sie durch ihre Gegenwart hervorrief, und wie dieselben geeignet waren, das Bündniß beider Völker zu befestigen. Der König von Sardinien, der ohne weiteren Rückblick (qui sans regarder derrière lui) sich unserer Sache mit jenem muthigen Aufschwung angeschlossen hatte, welchen er schon auf dem Schlachtfelde bewiesen, ist ebenfalls nach Frankreich gekommen, um ein durch die Tapferkeit seiner Soldaten bereits befestigtes Bündniß zu weihen.

Diese Souveraine vermochten ein Land zu sehen, das, bis vor Kurzem so bewegt und seines Ranges im Rathe Europa's entkleidet, heute friedlich gedeiht, und geachtet den Krieg nicht mit der augenblicklichen Aufregung der Leidenschaft, sondern mit der Ruhe der Gerechtigkeit und mit der Energie der Pflicht führt. Sie sahen Frankreich, welches 200,000 Mann über die Meere schickte, zu gleicher Zeit in Paris alle Künste des Friedens versammeln, als hätte es zu Europa sagen wollen: der gegenwärtige Krieg ist für mich bis jetzt nur eine Episode, meine Gedanken und meine Kräfte sind zum Theil immer auf die Künste des Friedens gerichtet, vernachlässigen wir nichts, um uns zu verständigen, und zwinget mich nicht, auf die Kampfplätze alle Hülfsquellen und die

ganze Machtfülle einer Nation zu werfen. Dieser Ruf scheint verstanden worden zu sein, und der Winter, der die Feindseligkeiten unterbrach, hat die Dazwischenkunft der Diplomatie begünstigt. Oesterreich entschloß sich zu einem entscheidenden Schritt, welcher in die Berathungen den ganzen Einfluß des Souverains eines mächtigen Reiches brachte.

Schweden schloß sich enger an England und Frankreich durch einen Vertrag an, der die Integrität seines Territoriums garantirte. Schließlich kamen von allen Cabineten nach St. Petersburg Rathschläge oder Bitten. Der Kaiser von Rußland, Erbe einer Frage, die er nicht hervorgerufen, schien von dem aufrichtigen Wunsch beseelt, den Ursachen, welche diesen blutigen Conflikt hervorgerufen hatten, ein Ende zu machen. Er nahm mit Entschlossenheit die durch Oesterreich übermittelten Vorschläge an. Der Waffenehre Genüge geleistet, hieß dies eben sowohl sich selbst ehren, als auch dem von Europa klar ausgesprochenen Wunsche nachkommen. Augenblicklich sind die Bevollmächtigten der kriegführenden und der alliirten Mächte in Paris versammelt, um über die Bedingung des Friedens zu beschließen. Der Geist der Mäßigung und der Billigkeit, welcher sie alle belebt, muß uns ein günstiges Resultat hoffen lassen. Nichts desto weniger lassen Sie uns mit Würde das Ende der Conferenzen erwarten und seien wir zugleich bereit, wenn es sein muß, sei es von Neuem das Schwert zu ziehen, sei es die Hand denen zu reichen, welche wir ehrlich bekämpft haben. Was auch kommen möge, beschäftigen wir uns mit allen Mitteln, geeignet die Kraft und den Wohlstand Frankreichs zu vermehren. Knüpfen wir noch enger, wenn es möglich ist, das durch gemeinsamen Ruhm und gemeinsame Opfer geschlossene Bündniß, dessen gegenseitige Vortheile den Frieden noch besser herausstellen wird. Setzen wir schließlich in diesem für das Geschick der Welt feierlichen Augenblick unser Vertrauen auf Gott, daß Er unsere Anstrengungen in dem für die Interessen der Humanität und der Civilisation geeignetsten Sinne leite."

Italien.

Turin, den 26. Febr. Die Zahl der Deserteurs aus der italienisch-englischen Legion beträgt 18. Andere haben sich Unordnungen zu Schulden kommen lassen und befinden sich in den Händen der Landesgerichte. Die Zahl der Verhaftungen wird auf 18, von andern auf 30 angegeben.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 26. Februar. Die Rüstungs- und Vertheidigungs-Maßregeln nehmen, trotz der Friedenshoffnungen, ungestört ihren Fortgang. Die Seezeichen und Baaken werden längs den Küsten überall eingezogen. In Kronstadt werden die Kriegsschiffe vollständig ausgerüstet. Die Equipagen sind in voller Thätigkeit. Die Seewehr-Mannschaften ziehen bereits hier durch nach den Stationen im finnischen Meerbusen.

Türkei.

Konstantinopel, den 21. Februar. Der Text des die Lage der Christen betreffenden Hattischerifs besagt, daß die Europäer das Recht haben sollen, Grundeigenthum zu besitzen, daß in der Ausübung der bürgerlichen Rechte zwischen Mohamedanern und Christen vollständige Gleichheit herrschen werde und daß letztere der Zahlung verschiedener Auflagen, sowie dem Militärdienste unterworfen sein sollen, doch bleibt ihnen die Freiheit vorbehalten, Stellvertreter zu stellen. Jede Bezeichnung, welche der Art ist, daß sie an eine Untergeordnetheit der einen Race unter die andere erinnert, ist untersagt und zwar sowohl in öffentlichen Erlassen wie in Privatverträgen. Die Patriarchen werden auf Lebenszeit ernannt; der Klerus erhält festes Gehalt und seine Güter werden von einem aus seinen Glaubensgenossen zusammengesetzten Rathe verwaltet. Es soll gemischte Gerichtshöfe geben. Der Unterricht ist frei, doch unter Beaufsichtigung gemischter Kommissionen. Unter andern Reformen wird auch das den Provinzial- und Gemeinderäthen bewilligte Recht genannt, die Initiative zu Unterstützungen bei öffentlichen Arbeiten zu ergreifen, Banken zu errichten und das Geldwesen des Reiches zu regeln. Das Dekret des Sultans ist in einer Million Exemplaren vertheilt worden.

Tages-Begebenheit.

Brüssel, den 1. März. Gestern früh sind durch eine Gasexplosion in der Kohlengrube von Marihaye bei Flemalle 25 bis 28 Arbeiter ums Leben gekommen und 10 andere mehr oder weniger schwer verwundet worden. Einer der getödteten Arbeiter soll das Unglück dadurch veranlaßt haben, daß er den ertheilten Weisungen zuwider ein Felsstück mit Pulver sprengte.

Miszelle.

Schillers „Gustel von Blasewitz" ist in diesen Tagen in Dresden im 94sten Jahre verstorben. Sie war die schöne Wirthstochter im Dorfe Blasewitz, wo sie Schiller während seines Aufenthaltes auf dem Körner'schen Weinberge kennen lernte. Als Wittwe des Senators Renner lebte sie in Dresden in völliger Zurückgezogenheit.

(Verspätet.)

Friedersdorf, den 20. Februar 1856.

Je seltener ein Fest wiederkehrt mit desto größerer Spannung wird es erwartet, und je umfassender und tiefer seine Bedeutung ist, desto eifriger ist das Bestreben, seinen Glanz auf alle mögliche Weise zu erhöhen. Ein solches Streben wurde schon seit längerer Zeit bei allen Gliedern unserer Kirchgemeinde wahrgenommen; denn es nahete ein seltenes Jubelfest, das Fest des 200jährigen Bestehens unserer Kirche, die in den schweren Zeiten der Religionsbedrückungen nicht blos unsern Vorfahren, sondern auch vielen bedrängten Schlesiern eine sichere Zufluchtsstätte war. Als daher mit dem 20. Febr. der ersehnte Jubeltag anbrach, so war zugleich vielen benachbarten Gemeinden auch ein festlicher Tag bereitet. Schon Dienstag, den 19. Febr., verkündigte der Ton der Glocken, daß ein wichtiges Fest bevorstehe; denn es war etwas Außergewöhnliches, daß sie ihre Feierklänge von 1 Uhr Nachmittags bis halb 2 Uhr über die Thäler dahin riefen. Am Abende dieses Tages versammelte sich Jung und Alt vor dem illuminirten Thurme und bewunderte die 3 gelungenen Transparente, die dem unermüdlichen Fleiße des Herrn Kantor Oesterreich ihr Entstehen dankten. In den schönsten Farben glänzend zeigten dieselben den Umstehenden die sinnreichen Inschriften: „Glaube, Liebe, Hoffnung"; „Das Auge des Herrn siehet auf die, so ihn fürchten"; „Lobet den Herrn"! Als die Versammlung noch mit der Betrachtung derselben beschäftigt war, da erschollen vom Thurme herab Intraden, an welche sich der Choral:

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", anschloß, der unter Begleitung verschiedener Blaseinstrumente gesungen wurde. Es folgte der Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott", von Posaunen und Feldmusik ausgeführt, die Hymne für gemischten Chor und Posaunen: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" und der Männergesang: „Gnädig und barmherzig ist der Herr". Zum Schluß mußte das Lied: „Nun danket Alle Gott" dem freudigen Gefühl Worte verleihen und unter Begleitung von Trompeten und Pauken tönte es durch die nächtliche Stille.

Kaum war die Nacht dem festlichen Tage gewichen, so wurde derselbe schon vom Thurme herab durch Intraden begrüßt, und die darauf folgende Melodie: „Ein' feste Burg ist unser Gott" erinnerte uns an den Herrn, durch dessen Gnade wir ein solches Jubelfest feiern konnten, und ihm zu Ehren wurde noch unter Instrumentalbegleitung eine Arie gesungen. Nicht nur einmal wurde heute zur Kirche geläutet, sondern die Glocken riefen um 7, dann um 8 und endlich auch um 9 Uhr zur Jubelfeier, und diese Klänge drangen auch über unser festlich bewegtes Dorf hinaus und sagten den Nachbargemeinden: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat"! Deshalb nahete zuerst die Gemeinde Langenöls mit Klein-Stöckigt und Gieshübel in feierlichem Zuge mit ihrer Musik, ihrer Jubelfahne und ihrem treuen Seelsorger in ihrer Mitte, und als sie uns unter den feierlich ernsten Klängen des Chorals: „Ein' feste Burg ist unser Gott" immer näher kamen, da hätte nur ein steinernes Herz gefühllos bleiben können. Sie kamen selbst in dankbarer Rührung, und um sich für die Wohlthat, die einst ihren Vätern durch die gastliche Aufnahme in unsere Kirche zu Theil geworden war, erkenntlich zu beweisen, überreichten sie ein schönes Cruzifix und 2 Gesangbücher, von denen eins für den Herrn Superintendenten Dehmel, das andere für den Herrn Kantor Oesterreich bestimmt war, welcher letzterer schon von unserer Gemeinde einen schönen Trauermantel erhalten hatte. Freundlich wurden die Geschenke dargereicht und mit Dank und Freude wurden sie aufgenommen. Doch es gab noch mehr Gemeinden, die einst in Friedersdorf ihr Gotteshaus hatten, und diese naheten auch, und diese wollten sich auch in der Jubelkirche ein Andenken stiften. So kam ein Theil der evangel. Kirchgemeinde Greiffenbergs und vorzüglich des Militairvereins, und zwei Klingelbeutel von rothem Sammet waren das Festgeschenk der Stadt. Auch aus Schosdorf zeigten sich viele Festgenossen und zierten den Altar, an welchem einst ihre Väter niederknieten, durch prachtvolle Blumen. Ein Theil der Gemeinde Welkersdorf war ebenfalls erschienen und suchte die Feierlichkeit zu erhöhen. Nachdem nun auch die hier eingepfarrten Gemeinden Vogelsdorf, Neu-Schweinitz und Neu-Warnsdorf in feierlichen Zügen, im festlichen Schmuck und unter Choralgesang und Musik hier angekommen waren, sollte der Zug in die Jubelkirche beginnen. Wenig nach 9 Uhr bildete der Militair-Verein ein Spalier von der Wohnung des Ortsgeistlichen bis zum Haupteingange der Kirche, zwischen welchem sich nun der feierliche Zug nach der Kirche in Bewegung setzte. Voran ging die Schuljugend der ganzen Parochie, die Knaben betrachteten mit gewissem Stolze ihre kleinen Fähnlein und die Mädchen suchten ihre Kränze zu zeigen, Jünglinge und Jungfrauen folgten im festlichen Schmucke. Die anwesenden Herren Geistlichen, die sich demnächst am Zuge betheiligten, gaben diesem durch ihre Gegenwart eine rechte Weihe, und die Ortsgerichte von Friedersdorf und Vogelsdorf gingen den Gemeindegliedern von Friedersdorf, Neu-Warnsdorf, Neu-Schweinitz und Vogelsdorf voran, und zuletzt schlossen sich auch die schon erwähnten fremden Gemeinden an. Allgemein war die Begierde in die geschmückte Kirche zu gelangen und der Anblick ihres Innern war auch wirklich ein erhebender. Hier hingen zwei neue gläserne Kronleuchter, von der Gemeinde Friedersdorf, dort ein Bildniß Luthers, von der Gemeinde Neu-Warnsdorf angeschafft. Da stand der neue Taufstein, den Neu-Schweinitz geschenkt hatte, und auf dem Altare prangte neben dem erwähnten Cruzifix und den künstlichen Blumen eine silberne Weinkanne, das Festgeschenk von Vogelsdorf. Alle Kerzen brannten, sämmtliche Kronleuchter waren mit brennenden Lichtern versehen und wo sich das Auge hinwandte, da sah es Guirlanden und Kränze in reicher Fülle und geschmackvoller Vereinigung. Die Intraden und Präludien dauerten fort, bis die 12 anwesenden Geistlichen vor dem Altare Platz genommen und die festliche Menge die große Kirche gänzlich angefüllt hatte. Da die Klänge der Orgel verstummten, sang der Ortsgeistliche am Altare: Gloria in excelsis Deo und die ganze Versammlung stimmte mit ein, als das bekannte Lied: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" angefangen wurde. Die Festliturgie wurde vom Herrn Katecheten Stößel gehalten und ihr folgte der Männergesang: „Lobet den Herrn! denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding ꝛc." Während desselben hatte der Herr Superintendent Bornmann aus Lauban den Altar betreten und hielt eine erhebende Rede über Jes. 56, 7, in welcher er Allen die Wichtigkeit des heutigen Festes vor Augen stellte. Die Musik, die nun zur Aufführung kam, war ganz besonders auf die heutige Feierlichkeit berechnet: denn der Herr Kantor Teige aus Schmiedeberg hatte in treuer Anhänglichkeit an seinen Geburtsort Friedersdorf und aus Dankbarkeit gegen den Herrn Kantor Oesterreich, von dem er einst unterrichtet wurde, die Mühe nicht gescheut, eine Composition ins Leben zu rufen, die geeignet war, ein Fest wie das heutige zu erhöhen. Da das ohnehin starke Musikchor in Friedersdorf durch viele Herren Kantoren und Lehrer der Umgegend noch einen bedeutenden Zuwachs erhielt, und da Herr Kantor Oesterreich keine Mühe gescheut hatte, diese Musik gut einzuüben, so konnte es gar nicht fehlen, daß sie auf alle Zuhörer den Eindruck machte, den der Componist beabsichtigt hatte. Nach Beendigung des ersten Chors sang der Herr Kantor Oesterreich ein sehr geschmackvoll gesetztes Recitativ, dessen Text einen Dank gegen Gott für die Erhaltung der Kirche enthielt. Das Duett für Discant und Tenor führten der Sohn des genannten Kantors und der Herr Kantor Menzel aus Rauscha bei Görlitz aus. Da nun letzterer auch in unserem Dorfe geboren ist, so läßt sich nicht verkennen, daß die Einheimischen viel bei der Musik gethan haben. Gemeinde, Orgel und Instrumente stimmten nun in das Hauptlied ein: „Ein' feste Burg ist unser Gott" und als der letzte Ton desselben verhallt war, schwieg die andächtige Menge; denn Ehrfurcht gebietend stand ein Greis im 79. Jahre seines Lebens an heiliger Stätte um die Jubelpredigt zu halten. Es war der Herr Superintendent a. D. Dehmel, der schon seit 53 Jahren Friedersdorf seine Gemeinde nennt, und der 36 Jahre hindurch das Amt eines Königlichen Superintendenten verwaltet hat. Durch Gottes Gnade sollte er das 200jährige Jubelfest feiern, während nur sein nächster Vorgänger, Johann Christian Hoppe, das 100jährige gefeiert hatte. Nachdem er mit gerührtem Herzen diese Gnade Gottes gepriesen, sprach er mit einer Innigkeit und Deutlichkeit, wie man sie in einem solchen Alter kaum noch erwarten sollte, nach Anleitung des Textes Ps. 26, 6 8 über die Liebe einer christlichen Gemeinde zu ihrer Kirche und zeigte, warum eine christliche Gemeinde ihre Kirche lieb hat und wodurch sie es beweist. Dem Amen der Predigt folgte ein tief empfundenes „Herr Gott dich loben wir" und diesem die Einweihung des neuen Taufsteines und der silbernen Weinkanne. Als der ehrwürdige Greis die Worte der Weihe und endlich den Segen gesprochen hatte, folgte der Schlußvers und beim Ausgange aus der Kirche eine Sammlung zur künftigen Staf-

ktrung derselben. Die Herren Geistlichen begaben sich nun in das Pfarrhaus und der Herr Kantor Oesterreich nahm seine Kollegen an seine gastliche Tafel, damit Alle sogleich wieder am Abend-Gottesdienste Theil nehmen konnten, der um 6 Uhr seinen Anfang nahm.

Wie die Nacht stets einen eigenthümlichen Eindruck auf uns macht, so thut es um so mehr eine Feierlichkeit, die zu solcher Zeit veranstaltet wird, und wer die festlich geschmückte Kirche so herrlich erleuchtet sah, der wird es gefühlt haben, daß er sich einer inneren Rührung nicht enthalten konnte. Fast überfüllt war die Kirche, als eine Musik den Anfang des Gottesdienstes machte, das Hauptlied folgte und die Predigt hielt der jüngste Sohn des Jubilars, Herr Pastor Dehmel aus Kesselsdorf. Nachdem der Segen über die Versammlung ausgesprochen und der Schlußvers gesungen war, verließ ein Jeder mit inniger Befriedigung die Jubelkirche, deren abermals illuminirter Thurm auch der Ferne die stattgefundene Feierlichkeit verkündigte.

Jubel-Kalender.

9. März 1831. Rückgängige Bewegung der Russen aus der Gegend von Praga bis hinter Grochow (Geismar und Pahlen). Russische Wiederbesetzung von Pulowic (Murawieff). — Einzug der Oestreicher in die Stadt Modena. — Französisches Gesetz wegen Errichtung einer Fremden-Legion. — (In Hirschberg starb den 9. März die verwittwete Frau Kaufmann Länder, die durch verschiedene Legate [den Stadt-Armen 1000 Thlr., der evangelischen Gnadenkirche 1000 Thlr., der evangelischen Stadt-Schule 500 Thlr., der katholischen Stadt-Schule 200 Thlr.] noch jetzt wohlthätig wirkt.)

9. März 1806. Sieg der Franzosen unter Regnier über die Neapolitaner.

11. März 1831. Ausbruch einer Empörung in Rio Janeiro. Die Republik wird ausgerufen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

1389. Den 29. Februar, Nachmittag um 2 Uhr, beschenkte mich meine liebe Frau Louise geb. Zwiener mit einem muntern, kräftigen Knaben. Malisius, Zoll-Einnehmer.
Milkau bei Namslau den 3. März 1856.

1340. **Entbindungs-Anzeige.**
Die heute Nacht 11½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Johanne Florentine geb. Schmidt, von einem gesunden Knaben, beehrt sich Verwandten und Freunden von nah und fern hiermit ergebenst anzuzeigen:
E. Wagner, Müllermeister.
Ober-Zieder, den 2. März 1856.

Todesfall-Anzeigen.

1353. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurden uns unsere beiden lieben herzensguten Kinder, Paul und Antonie, in dem jugendlichen Alter von 7 und 5 Jahren durch den Tod in Folge eines bösartigen Scharlachfiebers entrissen. Mit gebrochenem Herzen widmen wir theilnehmenden Freunden diese traurige Anzeige statt jeder besondern Meldung.
Schmiedeberg, den 4. März 1856.
E. v. Kämpf und Frau.

1367. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete heut Morgen 9 Uhr meine Enkeltochter Ernestine Pauline, zweite Tochter des Freistellbesitzers Joh. Gottfried Frömberg in Falkenhain, nach hartem Todeskampfe im zarten Alter von 1 Jahr 5 Mon. 25 Tagen. Der zweite Enkel unter 4 Monaten. Meine Lebenslaufbahn scheint, wie immer, bis zu ihrem Ziele, in räthselhaftes Dunkel gehüllt, sich immer rauher zu gestalten. Joh. Gottfr. Gierth.
Probsthain, den 2. März 1856.

1310. **Denkmal der Liebe**
am Grabeshügel meines treuen Geliebten
August Hänsch.
Er starb zu Tannhausen den 8. März 1855.

Schlummre sanft! von langen Leidensstunden
Hat Dein Gott auf ewig Dich befreit,
Ruh und Heilung hast Du nun gefunden
In dem Lande der Unsterblichkeit.
Dort, wo Gottes Sonne schöner scheint,
Dort, wo keine Thräne wird geweint.
Schlummre sanft! Dir ward der Tod zum Leben
Und Dein Sterben brachte Dir Gewinn;
Möge liebend mich Dein Geist umschweben,
Bis auch ich dem Irdischen entflieh,
Bis auch mich des Höchsten Stimme ruft
Und mein Leib auch ruht in kühler Gruft.
Schlummre sanft! des Wiedersehens Freuden
Warten mir ja nach der Trennung Schmerz,
Thränen fließen hier beim herben Scheiden,
Aber Glaube heilt das arme Herz.
O, der Wonne, wenn die Stunde schlägt,
Die mich hin zu Dir, Geliebter, trägt.

Gewidmet von
Ernestine Schumann aus Tannhausen.

1379. **Dem Andenken**
der in dem jugendlichen Alter von 13 Jahren
zu Boberstein verstorbenen
Maria Drescher.

Wenn Elternlieb' ihr ganzes Hoffen
Im Kindesglück gesichert glaubt,
Und schnell vom Schicksalssturm betroffen
Der Baum der Hoffnung sich entlaubt:

Dann mag die bleichen Wangen feuchten
Die Thrän', zur Lind'rung uns verlieh'n:
Doch muß den schwer und tief Gebeugten
Ein ahnungsreicher Trost durchglüh'n;

Ein Ahnen, daß für Erdendauer
Nicht Geist und Herz geschaffen ist,
Vielmehr durch Grab und Todesschauer
Der Heimath Pforte sich erschließt;

Ein Ahnen, daß der Liebe Bande
Auch die Getrennten noch umzieh'n,
Und dort in der Vollendung Lande
Verwelkte Blumen neu erblüh'n!

E... den 5. März 1856. A. A.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 9. bis 15. März 1856).

Am Sonntage Judica: Hauptpredigt und Wochen-Communionen: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Diakon. Werkenthin.

Dienstag nach Judica:

Fastenpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. Den 2. März. August Friedrich, Tagearb., mit Friederike Thiemann aus Maiwaldau.

Goldberg. D. 2. März. Der Blumenfabrikant Schlettke, mit Igfr. Auguste Peiffer.

Geboren.

Hirschberg. Den 11. Jan. Frau Major von Dresler und Scharfenstein, geb. von Arleben, e. T., Karoline Marie Hermine. — Den 28. Frau Tischlermstr. Föst, e. S., Karl Bernhard Vincenz. — Den 21. Febr. Frau Drechslermstr. Hanne, e. T., Bertha. — Den 26. Frau Damenschneidermstr. Langer, e. T., Anna Maria Hedwig.

Kunnersdorf. Den 11. Febr. Frau Schneidermeister Roßbach, e. S., Karl Friedrich Wilhelm. — Den 22. Frau Reststellenbes. Weichenhain, e. T., Ernestine Pauline.

Straupitz. Den 27. Febr. Frau Freibauergutsbesitzer Heidrich, e. S., Karl Ernst.

Hartau. Den 20. Febr. Frau Häusler Springer, e. T., Auguste Marie.

Warmbrunn. Den 13. Febr. Frau Schuhm. Gebauer, e. T., Bertha Alwine Anna. — Den 14. Frau Tagearb. Gebauer, e. S., Julius Herrmann.

Herischdorf. Den 16. Febr. Frau Haus- u. Ackerbes. Ziegert, e. T., Anna Bertha Auguste.

Schmiedeberg. Den 26. Februar. Frau Fabrikweber Wiedemann, e. S. — Den 28. Frau Tuchscherer Seidel, e. S.

Landeshut. Den 25. Februar. Frau Häusler Pohl in Nieder-Zieder, e. S. — Den 26. Frau Gastwirth Schubert, e. T. — Frau Inw. Springer in Krausendorf, e. S.

Alt-Gebhardsdorf. Den 28. Jan. Frau Hausbesitzer u. Weißbäckermstr. Ludwig, e. T., Anna Emilie.

Neu-Gebhardsdorf. Den 13. Febr. Frau Inwohner Streit, e. T., Auguste Pauline.

Neukirch. Den 25. Jan. Frau Tuchstopfer Werder in hiesiger Tuchfabrik, e. T. — Den 9. Febr. Frau Böttchermeister Hallmann, e. T. — Den 1. März. Frau Wassermüllermeister Hilgner in Polnisch-Hundorf, e. S.

Bolkenhain. Den 6. Febr. Frau Kretschambes. Berndt zu Schönthälchen, e. T. — Den 12. Frau Freigärtner u. Maurer Schubert zu Schweinhaus, e. S. — Den 18. Frau Leinwandmesser Maywald, e. T. — Frau Inw. Ilgner zu Nieder-Wolmsdorf, e. T. — Den 19. Frau Müllermeister Schorsch zu Ober-Hohendorf, e. S. — Den 27. Frau Freigärtner Raupach zu Wiesau, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 5. März. Georg Oscar, Sohn des Kaufmann Herrn Kleiner, 1 M. 22 T.

Grunau. Den 3. März. Gottlieb Koch, Inw., 78 J.

Kunnersdorf. Den 2. März. Johann Karl Rüffer, Inw., 64 J.

Straupitz. Den 29. Febr. Auguste Emma, Tochter des Schmiedeges. Hering, 1 M. 21 T. — Den 1. März. Christiane Beate geb. Grundmann, hinterl. Wittwe des verstorb. Häusler Maiwald, 58 J. 12 T.

Herischdorf. Den 27. Febr. Gottlob Hallmann, Inw. u. Hufschmiedges., 69 J. — Frau Johanne Beate Hering, geb. Kirchner, des weil. Siegismund Hering, Gartenbesitzer u. Böttchermeister in Warmbrunn, hinterl. Wittwe, 77 J. 3 T. — Den 1. März. Gottlob Döring, gewes. Hausbesitzer u. Blechschmied, 74 J. — Den 2. Herr Johann Christian Hainke, Vorwerksbes. auf den Hospitalgütern, 76 J. 21 T.

Boberröhrsdorf. Den 4. März. Johanne Beate geb. Wohlfeil, Ehefrau des Freihäusler Fiedler, 40 J.

Schmiedeberg. Den 27. Febr. Marie Friederike Pauline Antonie, Tochter des Gastwirth Herrn von Kämpff, 4 J. 2 M. 29 T. — Den 2. März. Ernestine Bertha Amalie, Tochter des Mühlenhelfer Fiedler, 24 T.

Landeshut. Den 27. Februar. Georg Friedrich Mende, Tagearb., 75 J. — Johanne Juliane geb. Unger, Ehefrau des Schmiedemeister Müller zu Krausendorf, 24 J. 8 M. 19 T. — Den 28. Christian Benjamin Hoffmann, Hofegärtner in Blasdorf, 31 J. 1 M. 20 T. — Den 1. März. Die Inw. Dorothea Opitz, 56 J.

Alt-Gebhardsdorf. Den 26. Jan. Frau Johanne Elisabet Jäkel, geb. Plischke, 59 J. 9 M.; den 29. deren Ehemann, Franz Jäkel, 79 J. 2 M. — Den 2. Febr. Frau Johanne Christiane Neumann, geb. Menzel, 36 J. 5 M. — Den 8. Johann Gottlob Berndt, Inw., 43 J. — Den 19. August Gallwitz, Inw., 42 J. 9 M. — Den 22. Friedrich Fels, Inw., 76 J. 2 M.

Estherwalde. Den 31. Jan. Ernst Ferdinand, ältester Sohn des Gärtner u. Weber Machold, 7 J. 6 M.

Neu-Gebhardsdorf. Den 7. Febr. Johanne Christiane Ullrich, Inw., 68 J. 2 M. — Den 13. Karl August Pertram, Freigärtner u. Weber, 53 J.

Neukirch. Den 17. Februar. Der herrschaftl. Wächter Johann Gottfried Will, 46 J. 4 M. 19 T. — Den 25. Der Huf- und Waffenschmiedmeister Karl Gottlob Döhring in Polnisch-Hundorf, 64 J. 9 M. — Den 1. März. Oswald Herrmann Julius, einziger Sohn des Freibauergutsbesitzer Hartelt daselbst, 21 W.

Falkenhain. Den 1. März. Ernestine Pauline, jüngste Tochter des Freistellbesitzer Frömberg, 1 J. 5 M. 25 T.

Goldberg. Den 13. Febr. Der Strumpfstricker Winkler, 66 J. 10 M. 27 T. — Den 14. Die verw. Schuhm. Scholz geb. Werner, 74 J. 4 M. — Christiane Rüffer, 24 J. 1 M. — Den 15. Frau Großknecht Rothe in Wolfsdorf, 30 J. 17 T.

Bolkenhain. Den 17. Febr. Der Wittwer u. Auszügler Johann Karl Adolph aus Schädelhöhe, Anth. Nimmersatt, 65 Jahr.

Hohes Alter.

Bolkenhain. Den 17. Februar. Die verwittwete Frau Strickermeister Dorothea Elisabet Tschiersich, geb. Portmann, 81 J. 6 M. 17 T.

Plötzlicher Todesfall.

Am letzten Sonnabende, den 1. März c., verließ der Bürger und Schuhmachermstr. Hänel aus Goldberg rüstig und wohlauf seine Behausung, um seinen Sohn, den Lederhändler Hänel, in Schönau zu besuchen. Er nahm seinen Weg über Neukirch und Schönhaus, und gelangte gegen Abend wohlbehalten in Rosenau an, an welchen Ort ihn seine Schwester aus Schönhausen begleitet hatte. Von da aus setzte er seinen Weg allein weiter fort, wurde aber eine halbe Stunde später zu Röversdorf, unfern des Hain'schen Gutes, im Fußsteige todt liegend aufgefunden. Ein Nervenschlag mochte seinem Leben plötzlich ein Ende gemacht haben. Der Verstorbene wurde sofort in die Wohnung des Gärtner

Herrmann zu Röversdorf gebracht und ärztliche Hülfe aus Schönau herbeigeschafft. Die Rettungsversuche blieben jedoch fruchtlos. — Es erregt dieser Todesfall um so mehr Theilnahme, als der 2c. Hänel durch seinen stillen, ehrenfesten Sinn und Wandel, wie durch seine Rechtlichkeit sich auch über seinen Wohnort hinaus viel Achtung und Werthschätzung erworben hat.

Literarisches.

1357. **Für Confirmanden**
empfehle ich ein großes Lager der ausgewähltesten Andachtsbücher in den geschmackvollsten Einbänden zur gütigen Beachtung. A. Waldow.

1309. Empfehlenswerthe

Confirmationsgeschenke!

Im Verlage von Eduard Haynel in Leipzig erschien u. ist bei L. F. Maske (A. Gosohorsky's Buchhandlung) Albrechtsstraße No. 3 in Breslau so wie in allen andern Buchhandlungen zu erhalten:
Opitz, F. W., Heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. 8. 5. Aufl. elegant geb. mit Goldschnitt. 1 Thlr.
— — Heilige Stunden eines Jünglings bei und nach der Feier seiner Confirmation. 8. 3. Aufl. elegant geb. mit Goldschnitt. 1 Thlr. 10 Sgr.
— — Beicht- und Communionbuch. 8. geheftet. 20 Sgr.

1393. Künftigen Dienstag den 11. März beabsichtigt der dramatische Verein eine

öffentliche Vorstellung

zum Besten des hiesigen Frauen-Vereins zu geben. Um zahlreiche Theilnahme wird freundlich ersucht. Das Nähere wird durch die Zettel bekannt gemacht werden.
H. Lichner.

1330.

Konzert-Anzeige.

Der Tschiedel'sche Gesangverein wird
Donnerstag, den 13. März c. Abends 7 Uhr, im Saale des Gasthofes Neu-Warschau, ein

Konzert

veranstalten, dessen Ertrag, nach Abzug der unvermeidlichen Kosten, hiesigen Armen zukommen soll.
Aufgeführt wird: im I. Theile:
Mozarts Requiem.
Im II. Theile:
der **42. Psalm,** comp. v. Mendelssohn Bartholdy.

Billets à 10 sgr. und Textbücher zu 2 sgr. sind in der Expedition d. Bot. zu haben; an der Kasse kostet das Billet 15 sgr. Hirschberg den 5. März 1856.
Der Verein-Vorstand.

Für die evangelischen Glaubens-Genossen in Böhmen sind bei mir fernere Liebes-Gaben eingegangen:
1 Moses 15, 1, Berlin 1 rtl. Graf Schwerin auf Bohrau bei Breslau 25 rtl. Postst. Waldkappel Kurhessen 1 rtl. Geh. Leg.-Rath v. Küster 5 rtl. Hr. Landes-Direct. v. Kröcher 3 rtl. Ev. Pfarrer Bartels bei Coblenz 1 rtl. Frhr. v. Senfft-Pilsach auf Sandau 20 rtl. Aus Heiligengrube 1 rtl. Pastor Tannenbaum in Böck bei Stettin, Psalm 53, 7, 3 rtl. Reise-Prediger Ahlemann in Eichsfelde 1 rtl. Stiftssecr. Süßmann in Stepenitz 1 rtl. v. Keltsch auf Stein, Provinz Preußen, 2 rtl. Rittergutsbes. Apel in Schwarzb.-Sondershausen 10 rtl. Landes-Aelteste v. Lieres auf Gallowitz 5 rtlr. Frau Generalin von Frölich Excellenz 3 rtl. Pastor Weiland in Rathstock bei Küstrin 3 rtl. Grf. Friedr. Wilh. zu Stolberg-Wernigerode 5 rtl. v. Gadow in Meklenburg-Schwerin 25 rtl. Frau v. Gadow 10 rtl. Kammerherr v. Gadow in Neuvorpommern 11 rtl. 10 sgr. Major a. D. v Pöllnitz in Muskau 2 rtl. Berlin Ungen. 3 rtl. Von einer Wittwe 15 sgr. Postst. Christburg 3 rtl. Postst. Wittenberg N. N. 10 rtl. Ungen. in Wriezen 1 rtl. A. V. 1 rtl. Verw. Frau Pastor Bergmann in Bärwalde 10 rtl. Von deren Töchtern gesammelt 5 rtl. Postst. Lssa 2 rtl. Postst. Stargard 2 rtl. M B 1 rtl. v. P. in Schlawe 1 rtl. 5 sgr. Landrath Pilgrim in Bochum 2 rtl. Amtmann L. in Pankow 2 rtl. Ertrag einer Kollekte von mehreren Ungenannten 15 rtl. D., Bruder des Rettungshauses 1 rtl. F. v. W. 5 rtl. 20 sgr. Durch Superintendent Poppenburg zu Brüssow, von den Pfarrern der Diözese Prenzlau II., 6 rtl. 15 sgr. Ungen. 5 rtl. Frau v. Bassewitz in Potsdam 4 rtl. Postst. Triebsees 10 rtl. Durch Pastor Volckmann in Trebschen, von 5 Geistlichen und 1 Kandidat, Zeph. 3, 19, 5 rtl. Ihre Durchlaucht die regierende Fürstin Reuß-Greiz 14 rtl. Apotheker Paltzow in Wald bei Solingen 2 rtl. S. in M. bei Wollin 2 rtl. v. Hahnenfeld bei Heiligenbeil 5 rtl. Aus Gotha, durch Herrn Prediger Wünsch, 7 rtl. Postst. Frankfurt a. O. 3 rtl. 15 sgr. Landrath v. Kröcher in Gardelegen 2 rtl. Nathusius auf Königsborn 2 rtl. Frhr. v. Plotho 2 rtl. Durch das Königl. Landrath-Amt in Erfurt 2 rtl. Freiin Caroline v. Harthausen in Abbenburg 20 rtl. Postst. Stettin 1 rtl. Hr. Inspektor Wildenau in Wengeln bei Lüben 3 rtl. Durch Pastor Fleischhauer in Henschleben bei Erfurt, Gal. 6, 10, 3 rtl. B. Z. P. 1 rtl. S. in Th. 2 rtl. Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung, durch Herrn Prediger Weingärtner in Erfurt, 25 rtl. Otto in Spandau, durch Herrn Prediger Pätzold 2 rtl. Frau v. Rohr, geb. v. Levetzow 10 rtl. Postst. Sorau, 2. Cor. 6, 4. 9, 10, 2 rtl. Prediger Steffens in Berlin 1 rtl. Aus dem Wörlitzer Pastoralkreise, Anh. Dessau, 3 rtl. Gasthofsbesitzer Voß in Spandau 2 rtl. Gesammelt in Putbus auf Rügen, durch einen Geistlichen, 10 rtl. Prediger Hentsch in Treplin bei Frankfurt a. O. 1 rtl. Von einer ungenannten Familie aus St. Petersburg 15 rtl. Superint. Oelgarte in Löcknitz bei Stettin, Gal. 6, 10, 5 rtl. Durch Prediger Wapler in Selchow bei Cöpenick, Pfarre, Amt und Gemeinde, 6 rtl. 22 sgr. 6 pf. Durch Herrn Buchhändler Haase in Rathenow, Redakteur des Kreisblatts für das West-Havelland, im Kreisblatt gesammelt, 33 rtl. Durch Herrn Superint. König in Wriezen, u. d. Geistlichen der Diözese, 5 rtl. Durch Herrn Rittergutsbesitzer Walter in Friedenfelde bei Gerswalda in der Ukermark 10 rtl. Ungen. 1 rtl. A. L. Poststempel Rügenwalde 2 rtl. Linke, 3 Gulden. Summa 439 rtl. 12 sgr. 6 pf.
Der frühere Betrag 416 = — = — =
200 Gulden v. Sr. Maj. d. König 133 = 10 = — =
Summa 988 rtl. 22 sgr. 6 pf. und 18 Gulden.

Berlin, den 2. März 1856. v. Grävenitz.

Verbesserung.
In der Verkaufs-Anzeige des Herrn Kaufm. Herrmann Ludewig in No. 19 d. B., S. 294, 2te Spalte ist zu lesen: Sorten von Guß-eisernen 2c.

Briefkasten.
Als Antwort auf die vielen eingegangenen Gesuche um den Dienst einer Wirthschafterin, wird den Betreffenden angezeigt: „daß diese Stelle besetzt ist."
Dem Freunde des Boten, Herrn E. O...z in H. zur Nachricht: „daß wir wegen Mangel an Raum dem gütigen Anerbieten nicht entsprechen können. Red. d. Boten.

1324. Sonntag, den 9. März, Vormittags 10 Uhr, christkatholischer Gottesdienst zu Friedeberg a. Q.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1391. **Bekanntmachung.**
Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die diesjährige Beschäl-Periode auf der Königlichen Station zu Berthelsdorf folgende Hengste gegen ein Sprunggeld von 2 Rthlr. decken:
1) Premier, dunkelbraun, 5' 6½", Friedrich-Wilhelm-Gestüt.
2) Haynau, braun mit kleinem Stern, 5' 5", aus Seedorf.
3) Po, rothbraun, 5' 5", Trakehner Gestüt.
Hirschberg, den 3. März 1856.
Der Königliche Landrath.
J. V. Freiherr v. Zedlitz.

1312. Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß Kommunal-Steuer-Reklamationen spätestens Ende dieses Monats bei uns eingereicht werden müssen. Später eingehende werden ohne Weiteres zurückgelegt.
Hirschberg, den 4. März 1856.
Der Magistrat.

1390. **Bekanntmachung.**
Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom 1sten dieses Monats ab ihre Backwaaren anbieten und nach ihren Selbst-Taxen für Einen Silbergroschen geben:
Roggenbrot: Die Bäckermeister Brückner und Kleber 17 Loth, die übrigen Bäckermeister 18 Loth.
Semmel: Die Bäckermeister Brückner, Wandel 8 Loth; Kleber, Pudmenzky 8½ Loth; die übrigen Bäckermeister 9 Loth.

Die Fleischermeister verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich das Pfund Rindfleisch für 3 Sgr., Schweinefleisch 4 Sgr., Schöpsenfleisch 3 Sgr., Kalbfleisch 2 Sgr. Hirschberg, den 4. März 1856.
Die Polizei-Verwaltung.

1303. **Bekanntmachung.**
Zum Verkauf von 14 bis 1500 Ctr. eichener Spiegelrinde aus dem diesjährigen Schlage des Stadtforstes Siebenhuben und des Hospitalforstes haben wir einen Termin auf Dienstag den 25. März d. J., Vormittag 10 Uhr, in unserem Sitzungszimmer anberaumt, zu welchem Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen vorher in unserer Registratur einzusehen sind.
Jauer, den 4. März 1856.
Der Magistrat.

1327. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Stellmacher Friedrich Grosse gehörige Haus No. 125 zu Cunnersdorf, ortsgerichtlich abgeschätzt auf — 150 Thlr. — zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 16. Juni c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Hirschberg den 21. Februar 1856.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1299. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Carl Benjamin Kriegel gehörige Freihaus No. 53 zu Fischbach, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 450 rtl. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 21. Junius 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, namentlich die Erben, Cessionarien oder sonstige Rechtsnachfolger des Carl Benjamin Kühn, für welchen sub Rubr. III. No. 4. ex decreto vom 26. Februar 1818 ein Muttertheil von 22 rtl. 15 sgr. eingetragen steht, so wie alle diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen. Hirschberg, den 21. Februar 1856.
Königliches Kreis-Gericht. 1ste Abtheilung.

812. **Bekanntmachung.**
Das dorfgerichtlich auf 180 Thlr. abgeschätzte Christian Friedrich Stumpesche Nachlaßhaus No. 99 Ober-Berbisdorf soll auf
den 27. März, Nachm. 4 Uhr,
vor dem Kreis-Gerichts-Rath Wietsch im Sessionszimmer II. freiwillig subhastirt werden.
Hirschberg den 4. Februar 1856.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1263. **Holz-Verkauf.**
Am Montag den 17. März c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthofe zum schwarzen Rosse hierselbst nachstehende Bau-, Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
1. Aus dem Einschlag des Holzes pro 1855 Distrikt No. 19 d: 70 Klaftern Fichten-Stockholz.
2. Aus dem Einschlag des Holzes pro 1856, Distrikt No. 1 c: 10 Klaftern Fichten-Scheitholz, 2 Klaftern Fichten-Knüppelholz; Distr. 1 f 3 Klaftern Fichten-Scheitholz; Distr. No. 2 m: 6 Stück Fichten-Nutzhölzer; Distr. No. 12 c: 42 Stück Fichten-Nutzhölzer und 1 Stück Buchen-Nutzende; Distr. No. 12 y: 1 Stück Kiefer-Nutzholz, 1 Stück Buchen-Nutzende, 17 Schock Fichten-Reisig; Distr. No. 13b: 4 Schock Fichten-Reisig; Distrikt No. 19 d: 2 Stück Buchen-Nutzenden.
Schmiedeberg, den 1. März 1856.
Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

(Nebst Beilage.)

1300. **Nothwendiger Verkauf.**

Die sub No. 242, 243 und 244 zu Schmiedeberg belegenen Grundstücke, genannt „Der Gasthof zum schwarzen Roß", nebst Garten, Acker und Wiesen, gerichtlich abgeschätzt auf 15019 rtl. 6 sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 19. September c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden; desgleichen haben Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, der Gastwirth Conrad Lang, der Fleischermeister Carl Gottlieb Bader, und der Lieutenant Ewald Gebauer, oder ihre Rechtsnachfolger, werden hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Schmiedeberg, den 26. Februar 1856.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

1352. **Nothwendiger Verkauf.**

Das sub No. 316 zu Schmiedeberg belegene, brauberechtigte Wohnhaus nebst Stall und Garten, dem Herrmann Opitz gehörig, abgeschätzt auf 978 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, verwittwete Commissionsräthin Thiel, der Kaufmann Frei, und der Rechtsanwalt Crusius, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Schmiedeberg den 28. Februar 1856.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

---

732. **Nothwendiger Verkauf.**

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Die Gärtnerstelle Nro. 17 des Hypothekenbuches von Ober-Würgsdorf, abgeschätzt auf 560 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

17. Mai 1856, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

Bolkenhain, den 4. Februar 1856.

1317. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Freihaus No. 10 des Hypothekenbuchs zu Nimmersath-Hartau, abgeschätzt auf 450 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

11. Juni 1856, Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

1314. **Freiwillige Subhastation.**

Folgende, dem verstorbenen Fleischermeister Christian August Lieske aus Marklissa gehörig gewesene Grundstücke:

1) die Ackerstücke No. 70, 71 und 72 zu Marklissa, zusammen taxirt auf 577 rtl. 23 sgr. 4 pf.,
2) der halbe Scheunenfleck No. 26 b zu Marklissa, taxirt auf 2 rtl. 15 sgr.,

sollen in der freiwilligen Subhastation

am 17. März c., Nachmittags 5 Uhr,

im Rathhause zu Marklissa verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Lauban, den 23. Februar 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1009. **Freiwillige Subhastation.**

Folgende, den Gastwirth Carl August Rotheschen Erben zu Bunzlau gehörigen Grundstücke:

1) der zu Bunzlau unter Hypotheken-Nr. 199 am Markt belegene Gasthof, im Jahre 1814 für 3500 rtl. erworben, in dessen Erdgeschoß seit einer Reihe von Jahren ein Specerei- und Materialwaaren-Geschäft betrieben wird,
2) das in der Feldmark Bunzlau unter Hypotheken-Nr. 35 belegene Ackerstück von etwa 28 Morgen Flächenraum,
3) der in der Lohgasse zu Bunzlau unter Hypotheken-Nr. 41 belegene Garten, dessen früherer Erwerbspreis 650 rtl. ist,
4) die vor dem Oberthore zu Bunzlau unter Nr. 229 belegene Scheune, im April 1844 für 700 rtl. erkauft,

sollen Behufs der Auseinandersetzung auf Antrag der Besitzer an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden.

Zu diesem Zweck haben wir einen Termin auf

den 28. März c., Vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Wolff anberaumt, und laden zu demselben Kauflustige ein.

Die Gebote können auf die vier Grundstücke zugleich, oder auf jedes einzelne derselben abgegeben werden. Die Kaufbedingungen sollen in dem Termine festgestellt werden. Die Rotheschen Erben behalten sich die Erklärung über den Zuschlag auf acht Tage nach dem Termine vor; nach ertheiltem Zuschlage soll der Vertrag sofort abgeschlossen werden und die Uebergabe erfolgen.

Bunzlau, den 12. Februar 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auktionen.

1354. Zu der Anzeige in No. 19 des Boten 1277, betreffend die Versteigerung von Möbels im Feldschlößchen zu Kunersdorf Dienstag den 11. März ist zuzufügen: daß ein Schreibsecretair von Mahagoni, ein dergleichen Sopha und Tisch, auch ein Streckbett mit Zubehör zum Verkauf resp. zur Versteigerung kommen. Steckel, Auktions-Commissarius.

Hirschberg den 5. März 1856.

1355. Auf die in No. 19 des Boten 1292 für Mittwoch den 12. März c., Vormittags 9 Uhr angezeigte Auktion von Möbels 2c., Nachmittag 2 Uhr des Flügel-Instruments, Donnerstag den 13. März, Vormittags 11 Uhr, Versteigerung von Wagen-Geschirre und d. g. wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Steckel, Auktions-Commissarius.

Hirschberg den 5. März 1856.

1347. **Bekanntmachung.**
Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich auf den 20. März c., von Vormittags 9 Uhr ab, den Mobiliar-Nachlaß des Schenkwirth Elger, bestehend in einer goldenen Kette, Hausgeräth, Kleider und Betten, durch Auktion verkaufen.
Pelz, Kreis-Gerichts-Secretair.
Meffersdorf den 4. März 1856.

Zu verpachten.

1307. In einem der bevölkertsten, wohlhabenden Dorfe ist vom 1. Mai d. J. an eine in der Nähe der Kirche gelegene, gut eingerichtete Krämerei auf mehrere Jahre zu verpachten. Die Bedingungen sind sehr annehmbar, und wird Herr Kaufmann Hanke in Löwenberg die Güte haben nähere Auskunft hierüber zu ertheilen.

1326. Die Teichmann'sche Schmiede zu Seidorf ist vom 1. Mai c. an zu verpachten. Pachtlustige wollen sich in dem Bauergute Nr. 5 zu Seidorf deshalb melden.

1306. Die Dominial-Brau- und Brennerei zu Nieder-Würgsdorf, Kreis Bolkenhain, ist von Johanni d. J. ab auf drei oder sechs hintereinanderfolgende Jahre anderweitig zu verpachten. Die Pachtbedingungen sind täglich in den Mittagsstunden bei dem Wirthschaftsamte zu erfahren und kann auch daselbst der Pachtkontract abgeschlossen werden.

1106. **Verpachtung.**
Wegen Verpachtung der Grasnutzung auf dem Kirchhof zum heiligen Geist auf drei hintereinander folgende Jahre, steht bei Unterzeichnetem zum 11ten März c. Nachmittags 5 Uhr Termin an, und sind bei demselben die betreffenden Pachtbedingungen einzusehen.
Hirschberg, den 25. Februar 1856.
Schüttrich, Administrator.

1342. Meinen gut eingerichteten Verkaufsladen, mit dazu gehörigen Stuben und Keller, bin ich Willens vom 1. April 1856 ab anderweitig zu verpachten. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.
Domanze bei Schweidnitz den 29. Februar 1856.
E. Adelt, Müllermeister.

Zu verkaufen oder zu verpachten

1253. **Wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks bin ich gesonnen, mein neu erbautes Haus Nr. 92 zu Schönau, worin sich ein Verkaufsladen mit vollständiger Ladeneinrichtung, 4 Stuben, 1 Alkove, Küche, Remise und Gewölbe befindet, zu verkaufen oder zu verpachten.**
Reelle Selbstkäufer können das Nähere erfahren beim Kaufmann Carl Nülke zu Schönau.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

1373. **Eine massive Mühle**, hinlänglich Wasser (7 Ellen Gefälle) 100 Morgen Acker und Wiese, vorzüglicher Boden, jährlich 12 Rthlr. Renten, ist für 5000 Rthlr. mit 1500 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen oder zu vertauschen.
Kommissionär G. Meyer.

1321. Eine Kretscham-Nahrung mit mehreren Gerechtigkeiten und 16 Scheffel Acker und Wiese, in einem belebten großen Dorfe, ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Den Nachweis ertheilt der Schiedsrichter
Weigelt in Falkenhain.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1236. Den 13. März c. werde ich in Schönau im Gasthof „zum blauen Hirsch" zu treffen sein, was ich zur Bequemlichkeit meiner Geschäftsfreunde bekannt mache.
Dierschke, Rechts-Anwalt und Notar in Jauer.

1000. Eltern gebildeter Stände, welche ihre Söhne höhere Schul-Anstalten zu Liegnitz besuchen lassen wollen, wird Denselben ein geeignetes Pensionat in der Jauer-Straße zu Liegnitz Nr. 41 nachgewiesen, in welchem für gewissenhafte Aufsicht und Pflege gesorgt wird.
Liegnitz, den 18. Februar 1856.

1142. **Schul- und Pensions-Anzeige.**
Eltern, welche ihre Söhne der hiesigen ev. lateinischen Stadtschule zur weiteren Ausbildung anvertrauen wollen, finden für dieselben bei mir, für ein möglichst billiges Honorar, noch Aufnahme und gewissenhafte Pflege; werden aber ergebenst ersucht, die Anmeldung vor Ostern gefälligst geschehen zu lassen.
Goldberg, den 28. Febr. 1856. Basler, Conrector.

1343. Mehrere Knaben, welche das Gymnasium oder die Gewerbeschule in Schweidnitz besuchen wollen, werden unter billigen Bedingungen in Pension genommen. Näheres in der Buchhandlung von Ludw. Heege in Schweidnitz.

Waldenburger Eisen-Hütten-Verein.

1235. Die Anfuhr der Eisensteine von Schmiedeberg nach Hermsdorf bei Waldenburg, für das laufende Jahr c. 100,000 Ctnr., soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Alle Fuhrwerksunternehmer, welche hierauf reflektiren, ersuche ich um baldgefällige schriftliche Benachrichtigung, für welchen Preis pro Ctnr. und für welches Quantum sie sich bei der Anfuhr zu betheiligen beabsichtigen.
Waldenburg, den 27. Februar 1856.
Der Bevollmächtigte des Waldenburger Eisen-Hütten-Vereins
Aust.

1351. **Ehrenerklärung.**
Die gegen den Schmiedegesellen Traugott Freudenberg in Krobsdorf von mir ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück, erkläre denselben für rechtlich und unbescholten, und warne vor Weiterverbreitung der Beleidigung.
August Scholz,
Ullersdorf bei Friedeberg. Schmiedemeister.

1368. In Folge schiedsmännischen Vergleiches vom 3. März a. c. erkläre ich Endesunterzeichneter hiermit, daß ich den herrschaftlichen Arbeitern Carl Gottwald, Carl Enge, August Opitz und Ernst Schindler durchaus nichts Schlechtes nachzusagen weiß und Jedermann vor Weiterverbreitung der gegen dieselben geäußerten Beschuldigungen warne.
Berthelsdorf den 3. März 1856. Gottfried Weise.

1349. **Warnung!**
Ich warne hiermit Jedermann, dem Porzellanmaler Gustav Hoffmann weder etwas zu borgen, noch abzukaufen, indem ich für denselben nichts bezahle, und Diejenigen, welche demselben etwas abkaufen, dasselbe unentgeldlich zurückgeben müssen.
Christiane Hoffmann,
Friedeberg a. Q. geb. Weise.

1394.

Bleichwaaren - Besorgung.

Nachstehend Genannte übernehmen auch dieses Jahr wiederum alle Arten Haus-Bleichwaaren, als: Leinwand, Tisch- und Handtücherzeug, Garn und Zwirn auf Natur-Rasenbleichen, zur halben und ganzen Bleiche; sowie Wirksachen-Aufträge, auf Leinwand, Damast- und Schachwitz-Waaren und dergleichen, unter jeder Garantie, und versichern billigste und beste Bedienung:

In **Schönau**	Herr Kaufm.	**Fried. Menzel.**	In **Jauer**	Hr. Kaufm.	**H. W. Schubert.**
„ **Goldberg**	„ „	**H. Lamprecht.**	„ **Neumarkt**	„ „	**C. L. Steinberg.**
„ **Haynau**	Frau „	**Soph. Warmuth.**	„ **Kostenblut**	„ „	**A. Bräuer.**
„ **Löwenberg**	Herr „	**Wilh. Hanke.**	„ **Parchwitz**	„ „	**Aug. Berner.**
„ **Bunzlau**	Herren Kaufl.	**R. A. Hampel & Co.**	„ **Lüben**	„ „	**C. W. Thies.**
„ **Görlitz**	„ „	**Carl Gäbel & Co.**	„ **Polkwitz**	„ „	**C. A. Jonemann.**
„ **Sprottau**	Herr Kaufmann	**Heinr. Cohn.**	„ **Raudten**	„ „	**Carl Eisenbeil.**

1054.

IDUNA,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

Neben den verschiedensten auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen, hat die obengenannte Gesellschaft auch zwei Kinderversorgungs-Kassen organisirt, auf welche wir im Nachstehenden ganz besonders hinzuweisen nicht unterlassen können. Es sind dies:

1) Die Versicherung aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter der Kinder. Obgleich diese Versicherung schon längst ein fühlbares Bedürfniß gewesen, so findet sie sich gleichwohl bei keiner anderen Gesellschaft. Nach derselben wird nämlich gegen eine einmalige Einzahlung von 10 Thlr. aufwärts bis zu jedem beliebigen Betrage eine nach 20 Jahren beginnende Leibrente erworben, welche mindestens 12 Procent der Einlage im Anfange erreichen und in späteren Jahren für die einfachen Einlagen auf 500 Procent steigen muß. Die Versicherung kann auch so abgeschlossen werden, daß die Einlagen bei frühzeitigem Tode der Kinder zurückerstattet werden.

2) Die Kinderversorgung durch gegenseitige Beerbung mit oder ohne Rückgewährung der Einlagen, bei vorzeitigem Tode der Kinder. Die Iduna hat diese Versicherung im Hinblick auf das herrschende Zeitbedürfniß und nach sorgfältiger Erforschung der Wünsche des Publikums eingerichtet, und dürfte sie Alles das leisten, was man von einer Kinderversorgungskasse erwarten kann. Zweck derselben ist, Kindern ein Kapital zu sichern, welches 20 Jahre nach dem Abschlusse der Versicherung an dieselben ausgezahlt wird. Die in einem und demselben Jahre versicherten Kinder, welche von der Geburt an bis zum 20. Lebensjahre Aufnahme finden, bilden bei dieser wie bei der vorigen Versicherung eine Erbklasse und werden die mit 3½ % Zinseszinsen capitalisirten Einlagen nach 20 Jahren an die überlebenden Kinder pro rata ausgeschüttet. Dadurch, daß die Einzahlung nur einmal erfolgt, entsteht der große Vortheil, einmal daß ein Kind ohne erhöhte Opfer auch allen folgenden Jahresklassen beitreten, und ferner, daß durch das Aussetzen weiterer Einlagen niemals ein Verlust entstehen kann. Im ungünstigsten Falle würde ein Kind nach 20 Jahren mindestens die doppelte Einlage wieder erhalten, während den Wahrscheinlichkeitsgesetzen gemäß ein bedeutender Gewinn in sicherer Aussicht steht.

Zu weiterer Auskunft, so wie zu unentgeldlicher Ausgabe von Erläuterungen und Prospekten erbieten sich

der Generalagent G. Kerger in Liegnitz.

Die Spezialagenten:

Goldberg	Herr Kittel.	Landeshut	Herr Louis Frankenstein.
Hirschberg ..	„ **Ferd. Bänisch.**	Lüben	„ C. M. Schütze.
Jauer	„ Oswald Dittmann.	Schmiedeberg	„ C. F. Mattis.
Schönau	„ C. G. Hanke.	Sprottau ...	„ A. Wagenfeld.

In den Orten, wo noch keine Agenten bestellt sind, wollen sich geeignete Männer gefälligst an vorbezeichnete General-Agentur wenden.

1387. Eltern, welche ihre Kinder hiesigen Schulanstalten übergeben wollen, können dieselben bei mir in Pension geben, und werde ich für gute Aufsicht und Pflege Sorge tragen. Auch ertheile ich Unterricht im Stricken, Sticken und Weiß-nähen.
Verw. Kreischirurgus Harpeck, geb. Friebe.
Hirschberg. Kornlaube bei Herrn Kfm. Ullmann 2 Stiegen.

1361. Einem Freunde zur Nachricht: daß die besagten Gegenstände nicht die meinigen sind. E.......

1335. Empfehlung.

Der Glasschleifer Herr Gottlob Daniel aus Schreiberhau, Kolonie Marienthal, hat nach Friedersdorf am Queis 2 gläserne, tadellose Kronleuchter geliefert, welche wegen Pracht und Schönheit gewiß nicht zurück gestellt werden können; deshalb wird der ꝛc. Daniel nicht nur als guter, sondern auch als billiger Arbeiter empfohlen. Der Wahrheit gemäß unterzeichnet sich das Comité.

Friedersdorf, den 4. März 1856.

1382. Gummi-Schuhe werden mit Leder so wie auch mit Gutta-Percha besohlt beim
Schuhmacher-Meister Franz Richter in Warmbrunn.

1337. Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß sie von jetzt ab bis auf Weiteres das Bleichlohn für Haus-, wie auch Commissions-Waare um 1 Pfg. pro Elle zu erhöhen sich genöthigt sehen.
Die Greiffenberger Bleicher.

1336.
Bleichwaaren

aller Art zur Beförderung auf vollkommen schöne unschädliche Natur-Rasenbleiche übernehmen unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung:

In Bunzlau Herr J. G. Rost.
" Freistadt " G. Ismer.
" Gr.-Glogau " J. G. Leipner.
" Goldberg " J. E. Günther.
" Grünberg " Heinr. Rothe.
" Haynau " C. R. Ehrenberg.
" Jauer " C. A. Schenk.
" Liegnitz Herren Föst & Happrich.
" Löwenberg Herr C. A. L. Voigtländer.
" Lüben " R. Petzold.
" Neumarkt " W. Ferd. Schmidt.
" Neusalz a. O. " Aug. Rädsch.
" Neustädtel Herren J. E. Classes seel. Wwe.
" Parchwitz Herr F. W. Kunicke.
" Polkwitz " Ad. Franke.
" Sagan Herren Fr. Schnippers Erben.

866. Auf eine Gebirgs-Natur-Rasenbleiche werden Unterzeichnete Hausleinewand und Tischzeuge gegen Lieferungsscheine bis Ende August d. J. sammeln.
Fischer, Brauermeister in Görlachsdorf bei Jauer.
Bien, Bleichermeister in Merzdorf bei Landeshut.

Verkaufs-Anzeigen.

1027. Ein in einer Provinzial-Stadt Schlesiens, an der Niederschl. Eisenbahn auf der frequent. Straße gelegenes ganz massiv. Haus nebst Garten, bed. Hofraum u. Hinterhaus, worin seit Jahren ein Materialgesch. betrieben, mit 9 heizb. Stuben u. a. Räumlichkeiten; fließendes Wasser geht durch das Grundstück, daher namentl. zur Destillation sich eignend; ist unter höchst soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf frank. Anfr. bei C. A. Schirrmacher in Sorau, Nieder-Lausitz.

1332. Ein Restgut von 30 bis 40 Morgen Acker und Wiesen ist sofort in Waldau bei Liegnitz, wegen Besitzveränderung, zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen beim Besitzer in Nr. 52 zu Waldau.

1358.
Der nothwendige Verkauf

der in den sogenannten Fünfhäusern hierselbst belegenen Feller'schen Brand- und Baustelle No. 546, nebst darauf befindlichen Materialien, findet noch am 12. März d. J. vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht an Gerichtsstelle statt.

1331. Das Haus No. 455, bei der Obermühle, enthaltend 4 Stuben und dem dazu nöthigen Gelaß, nebst einem Obst- und Grasegarten, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bis zum 15. März c. bei mir melden, wo sie das Nähere erfahren.
Goldberg im März 1856. Julius Zirkel.

1230. Ein Gasthof 1ter Klasse in Glogau, sehr frequent, ist mit einer Anzahlung von 2000 rtl. sofort durch den Partikulier Anton Krug in Gr.-Glogau zu kaufen.

1329. Das, innere Schildauerstraße No. 94 belegene Haus ist baldigst zu verkaufen, oder im einzelnen zu vermiethen durch Herrn Schuhmachermeister Hahn.

1381. Das Haus Nr. 803 auf der Auengasse ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Kretschmer.

1359. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein hier gelegenes großes, massives Wohnhaus, worin 4 Stuben nebst Kammern, und ein Laden befindlich, worin früher das Kaufmannsgeschäft, in Schnitt- und Specerei-Waaren, betrieben worden ist, nebst großem Hofraum und Stallung, wobei noch ein großer und schöner Obst- und Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei
Carl Beer, Handschuhmacher in Nr. 93 zu Schönau.

1344. Ich verkaufe
meinen hier belegenen, neuerbauten, brennereiberechtigten Erb-, Lehn- und Gerichtskretscham mit circa 30 Morgen Waizenacker. Die Kaufbedingungen sind in meiner Erbscholtisei zu erfragen. Hielscher.
Nieder-Bögendorf bei Schweidnitz den 5. März 1856.

1231. Ein in Glogau vorzüglich am Paradeplatz gelegenes, zu jedem Geschäft geeignetes Haus ist sofort zu verkaufen. Dasselbe gewährt dem Acquirenten 10 pCt. Rente des Kaufpreises. Näheres post rest. Gr.-Glogau s. S. S

1232. Eine etwas vernachläßigte, für einen gewandten Mann höchst rentable Tabagie bei Glogau, mit 6 Morgen Acker und Garten, ist für den festen Preis von 2500 rtl., 1000 rtl. Anzahlung, sofort zu kaufen. Nähere Data wird sub No. S. S post rest. Gr.-Glogau entgegen genommen.

1149.
Verkaufs-Anzeige.

Das zu Ober-Haselbach, Kreis Landeshut, gelegene Heilmann'sche Bauergut, soll Montag, den 10. März a. c. von früh 10 Uhr ab, incl Busch, in Landeshut, im Gasthof „zum schwarzen Raben", aus freier Hand meistbietend, unter Vorbehalt des Zuschlags, verkauft werden, wobei eine Anzahlung von Tausend Thalern oder deren Sicherstellung erforderlich ist. G. Kramsta.
Freyburg, den 26. Februar 1856.

Freiwilliger Verkauf.

1166. Mein Gast- und Kaffeehaus „zum Stern", neu erbaut, mit Saal und Garten-Anlagen versehen, an dem Wege nach dem Petersdorfer Park gelegen, bin ich Willens zu verkaufen. Johann Meyer.
Rechenberg bei Haynau, den 27. Februar 1856.

1360. Zwei Freistellen, zu 10 und 8 Scheffel Aussaat Flächeninhalt, 2 Kühen Futter, herrlichen Obstgärten, die Gebäude im besten Zustande, Abgaben niedrig, sind eingetretener Verhältnisse wegen unter den annehmbarsten Bedingungen baldigst zu verkaufen und das Nähere durch mich zu erfahren, so wie ich mich überhaupt zur Vermittelung aller derartigen Geschäfte unter Versicherung der reellsten Bedienung ganz ergebenst empfehle. A. Giesel,
Commissionair zu Schönwaldau bei Schönau.

1197.

Mühlen-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seine sub Nr. 224 gelegene Nieder-Mühle aus freier Hand zu verkaufen. Gebäude und Gewerke sind in gutem Bauzustande, auch gehört dazu ein großer Obst- und Grasegarten. Hierzu ist ein Termin auf Montag den 24. März in meiner Behausung angesetzt.

Ziesharmannsdorf den 21. Februar 1856.

Christian Friebe, Müllermeister.

1098. **Färberei-Verkauf.**

In einer lebhaften Kreisstadt Niederschlesiens ist Familienverhältnisse halber eine gut eingerichtete Färberei mit massivem Vorder- und Hintergebäude und allen dazu gehörigen Utensilien, nebst einer großen Mangel, baldigst zu verkaufen; wobei zu bemerken, daß in dieser Gegend sowohl Lein-, als Wollen- und Baumwollen-Färberei, sowie Druckerei gangbar ist, und besagte Färberei schon über 100 Jahre florirt. Näheres ist auf portofreie Briefe beim Gasthofbesitzer Herrn Hoffmann in Guhrau zu erfahren.

930. **Weißgerberei-Verkauf.**

Meine gut eingerichtete Gerberei, mit Wohnhaus, 7 Stuben, 3 Alkoven, Brunnen und gewölbter Werkstatt, neuem Handwerkszeug für 4 Mann, der Walke gegenüber, verkauft ohne Einmischung eines Dritten, bei 1200 Rthlr. Anzahlung, F. Scholz, Weißgerbermeister.

Freiburg, den 12. Februar 1856.

1269. Eine Besitzung, eine viertel Stunde von Warmbrunn an der Hirschberger Chaussee gelegen, mit 78 Scheffel Bresl. Maaß Acker, Wiese und Busch, mit dem nöthigen Inventarium, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer in No. 16 zu Herischdorf.

1276. Das Haus No. 185, dunkle Burggasse, ist aus freier Hand zu verkaufen, wobei bemerkt wird, daß dasselbe einen großen frostfreien Keller enthält. Das Nähere beim Eigenthümer.

1261.

Guts-Verkauf.

Eine kleine Stunde von Friedeberg steht ein Bauergut von 150 Morgen Acker-Areal zum Verkauf. Es sind darunter 40 Morgen Nadelholz, wovon ein Theil schlagbar; die Wirthschaftsgebäude in ganz gutem Bauzustande, das todte und lebende Inventarium zur vollen Zufriedenheit. Auskunft ertheilt der Riemermeister Hänisch zu Friedeberg a. Q.

1315. Das Bauergut Nr. 38 in Neudorf, Kreis Reichenbach, 1¾ Hufe Land enthaltend, die Gebäude in ganz massivem Bauzustande, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich direct an den Besitzer wenden.

1304. **Verkaufs-Anzeige.**

Die Freistelle Nr. 25 zu Nieder-Kunzendorf bei Freiburg, bestehend in einem neugebauten massiven Wohnhause mit vier Stuben, dazu gehörigem Keller und anderem Gelaß, Stallung, Scheuer, Remise und Obst-Garten und etwas Acker, ist veränderungshalber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Eigenthümer und der Getraidehändler Friebe in Stannowitz bei Striegau.

Raschke.

1313. **Zum Verkauf.**

Eine Scholzerei in einer der schönsten Gebirgsgegend Schlesiens, an der Chaussée gelegen, mit 70—80 Morgen durchfälligen Acker in bester Kultur, mit verhältnißmäßiger Wintersaat, hinreichenden zweischürigen Wiesen und Busch; dazu gehört eine Wassermühle mit zwei Gängen, Gastwirthschaft und gut eingerichtete Brennerei; die Baulichkeiten sind gut, Stallungen gewölbt, vollständigem todten Inventarium, 10 Stück Rindvieh und ein Pferd, hinreichendes Brodt- und Sommergetreide. Preis 3500 rtl. Anzahlung 1500—3000 rtl. Auftrag G. Kopf in Zobten.

1371. Ein großes, eichenes Faß, mit 8 eisernen Reifen, zum Düngerlaugefahren sich eignend, verkauft billig:

E. Pegenau, Klempnermeister in Hirschberg.

1372. Ein fast noch neues, gothisches Schaufenster steht zum Verkauf bei F. Gutmann in Warmbrunn.

1380. **Zum Verkauf**

stehen im Dominial-Forst des Herrn v. Hoffmann in Ober-Röversdorf 7 Schock Bauholz zu jedem Bau sich eignend beim Gastwirth Schnabel in Hohenliebenthal.

Ober-Röversdorf den 4. März 1856.

1338. In Nr. 200 zu Ober-Poischwitz bei Jauer steht ein Stamm-Ochse von großer Raçe, roth mit weißem Gesicht, zu verkaufen.

1333. Alle Sorten Weitzen- und Roggen-Dauermehl, so wie auch Gerstenmehl empfiehlt zu geneigter Abnahme und bemerke, daß jederzeit Kleie und Futtermehl im billigsten Preise bei mir zu haben sind.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

1364.

Havanna-Honig

empfiehlt, vorzüglich zur Bienenfütterung,

Julius Liebig.

864.

Aechten Peruanischen Guano

empfehle ich zur gefälligen Abnahme.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

1271. Ein ausgelegter Roccoco-Secretair ist wegen Ortsveränderung baldigst lichte Burgstraße Nr. 213 zu verkaufen.

1241. **Bekanntmachung.**

Das Dominium Berthelsdorf, Kr. Hirschberg, beabsichtigt mehrere Brau-Utensilien zu verkaufen; dieselben bestehen außer mehreren Tonnen verschiedener Größe u. a. kleinern Geräthen:

1stens in den zugerichteten Stücken zu einem Bierbottig,
2tens den zugeschnittenen Stücken zu einem Kühlschiff, 7' breit 20' lang,
3tens einem fast neuen, mit eisernen Reifen versehenen, Maitschbottig,
4tens aus 12 Drahthorden, 33¼" lang 29¼" breit, welche noch im besten Zustande sind.

Kauflustige wollen sich den 12. März Nachmittags 2 Uhr einfinden.

Das Dominium.

1389. **Herren-Hüte in neuester Façon**
empfiehlt **F. Schliebeuer.**

1362. **Tapeten**

aus der Fabrik des Herrn H. Mundheuh in Breslau, wovon eine Musterkarte in den neuesten Dessins, von 4 Sgr. (das Stück à 40 □Fuß) bis 2 Thaler und darüber, bei mir stets zur Auswahl bereit liegt, empfehle ich zu Fabrikpreisen.
Die Ausführung der mir übertragenen Bestellungen erfolgt binnen 3 Tagen unter Berechnung der Transportkosten.
Julius Liebig.

1388. **Schwarze Taffte** in allen Breiten sind ganz neu angekommen und werden zu den niedrigsten Fabrikpreisen verkauft bei **J. Landsberger.**

1392. Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Schmiedeberg empfehle ich meinen geehrten Kunden daselbst ein reichhaltiges Lager von Seiden- und Wollstoffen, so wie eine große Auswahl von Band und Spitzen zur gütigen Beachtung.
Hirschberg. **J. Pariser.**

1368. **Herrenhüte neuester Façon empfiehlt H. Bruck.**

1147. **Landwirthschaftliche Maschinen.**

Beim Beginn des Frühjahrs empfiehlt Unterzeichneter sich den Herren Landwirthen zur Anfertigung von landwirthschaftlichen Maschinen und sind stets einige Exemplare zur Ansicht aufgestellt.
Ebenso werden Aufträge auf andere Maschinen, Maschinentheile, Eisenguß nach Modellen und Zeichnungen, sowie alle Reparaturen und Verbesserungen an Maschinen aufs Schnellste ausgeführt und billigst berechnet.
Zur Bequemlichkeit der Herren Landwirthe habe ich Herrn Herrmann Ludewig in Hirschberg ein Lager von landwirthschaftlichen Maschinen übergeben. Derselbe wird Bestellungen für mich annehmen und dieselben Preise stellen.
Hirschberg. **C. Müller.**

1376. Scheuer-Sand ist zu verkaufen beim
Steinmetz Buchmann.

1318. Ein einzelner eleganter, starker Schwarzschimmel, 5 Jahr alt und 8 Zoll hoch (Wallach), wird verkauft. Von wem? erfährt man auf portofreie Briefe in der Expedition des Boten.

1204. Aechten neuen
Rigaer Kron-Säe-Leinsaat,
von ausgezeichneter Qualite, empfiehlt billigst
C. W. Zimmer in Löwenberg.

---

998. **Avis!**

Da ich zum Frühjahr ein Geschäft schlesischer Marmorarbeiten in Dresden etablire, habe ich zu diesem Zwecke seit längerer Zeit eine große Auswahl Marmor-Grabdenkmäler, schrägstehende und liegende Leichensteine, besonders schöne Kreuze mit Würfeln, Tischplatten aller Art und die gegenwärtig so beliebten Waschtisch-Aufsätze u. s. w. anfertigen lassen, und habe solche in meinem Atelier zur gefälligen Ansicht und Auswahl bis circa Ende April d. J. ausgestellt, und verspreche bei höchst sauberer Arbeit die solidesten Preise.
Liegnitz, Breslauer-Vorstadt.
C. Sametzky, Bildhauer.

1262. Verkaufs-Anzeige.
30 bis 40 Schock zwei- und dreijährigen Karpfen-Saamen weiset zum Verkauf nach
Jeremias Baer in Ludwigsdorf bei Löwenberg.

1222. Das Wirthschaftsamt zu Hohenfriedeberg verkauft aus gesunder Schaaf-Heerde 100 Stück Muttervieh und 50 Stück Schöpse als Wollträger. Die Muttern sind noch mehrere Jahre zur Lammzucht brauchbar; die Wolle ist fein und ausgeglichen. Das Vieh ist in gutem Futterstand und nach der Schur abzunehmen. Auch sind mehrere Sprungböcke noch abzulassen; die Wolle ist fein und geschlossen.
Endlich sind 12 Schock hochstämmige Aepfel- und Birnbäume, von den besten Fruchtsorten, zur Pflanzung auf Kunststraßen geeignet, verkäuflich.

1378. Ein gut gehaltenes großes Schaufenster mit Seitenschränken und eine kleine homöopatische Apotheke ist zu verkaufen beim Buchhändler Rosenthal.

1174. Drei durchaus fehlerfreie Pferde, Rappen, 3, 6 und 8 Jahr alt, sind auf dem Dominial-Hofe zu Schwarzbach zu verkaufen, ebenso tragende Kühe und Kalben. Schreiber.

1218.

20 bis 25 Schock

ein-, zwei- und dreijährigen gesunden Karpfenstrich verkauft das Dominium Nieder-Kauffung, und werden darauf Reflektirende ersucht, in portofreien Briefen die etwa gewünschte Quantität anzuzeigen, wonach Bestellern der Tag der Abholung bekannt gemacht werden würde.

Herrberg, Revierförster.

1353. 20 Ctr. größtentheils Leinkuchen sind noch zu verkaufen, in der Nieder-Mühle zu Maiwaldau.

1302. Das Dominium Matzdorf bei Spiller hat circa 10 Scheffel Saubohnen, gute Qualität, zu verkaufen.

1308.

20 Saugferkel,

bereits geschnitten, sind vom 15. März ab auf dem Dom. Hartha bei Greiffenberg zu verkaufen.

1311.

bei **Elbinger Neunaugen**

Robert Friebe.

1325. Extra schöner

Kiefer = Samen

(Pinus sylvestris),

sowie vorzüglichster Maulbeer-Samen, 1855er Ernte, sind zu beziehen, und gratis die Preis-Couranten von sämmtlichen Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Knollen-Gewächsen 2c. durch Herrn **J. E. Baumert in Hirschberg** von **J. G. Hübner aus Bunzlau.**

1.) Eine Freistelle mit 26 Scheffel Acker und Wiese;
2.) Eine Stelle mit 62 Scheffel Acker und Wiese;
3.) Eine Stelle mit 15 Scheffel Acker und Wiese

weiset zum Verkauf nach

1320. Gottlieb Weist in Schönau.

1345. Ein 3½ jähriger, schöner Mürzthaler Zuchtbullen, und ein stockhäriger Vorstehhund, dressirt im 2ten Felde, werden zum billigen Verkauf ausgeboten.

Freyburg, den 5. März 1856.

Neumann, Posthalter.

1363.

Rawiczer = Ressing,

(grob rappirt), empfiehlt zu geneigter Abnahme

Julius Liebig.

1334. Zur recht bedeutenden Abnahme empfehle wiederholt: „besten Mais-Gries und Mais-Mehl, sowie auch für die Herren Mühlenbesitzer

besten schweren ungarischen Mais

im billigsten Preise."

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

1370. Photogène erhielt und offerirt:

E. Pegenau, Klempnermeister in Hirschberg.

Kauf-Gesuche.

1319. Drei kräftige, gesunde und gutziehende Arbeitspferde werden zu kaufen gesucht, und wird Käufer durch die Exped. d. Boten auf portofreie Anfragen nachgewiesen.

1377.

Zickelfelle = Einkauf.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige: daß ich wieder Zickelfelle in jeder beliebigen Quantität zu den höchsten zeitgemäßen Preisen kaufe.

E. Hirschstein. Burgthor Nr. 201.

1369.

Zickelfelle = Einkauf.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige: daß ich dieses Jahr wieder Zickelfelle kaufen werde M. Münzer.

Maiwaldau, im März 1856.

1348.

Junge Zickelfelle

kauft zu den höchsten Preisen Gustav Schmelzer, Friedeberg a. Q. Kürschnermeister.

Zu vermiethen.

1356. Eine Vorderstube im 2ten Stock ist lichte Burggasse Nr. 211 zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

1322. Eine Stube nebst Schlafzimmer, mit oder ohne Meubles nebst Flügelinstrument, ist sofort oder zu Ostern zu vermiethen. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

1385. Eine freundliche Oberstube ist vom 1. Mai an zu beziehen in der Bade-Anstalt bei Christiane Kühn.

Hirschberg den 6. März 1856.

1365. Eine Stube ist zum 1. April, sowie auch baldigst zu vermiethen. Weichert, Seifensieder-Meister.

1217. In meinem Hause ist der zweite Stock anderweit zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Warmbrunn, im Febr. 1856. Verwittw. Döring.

1028. In dem Hause No. 190 zu Löwenberg, am Markt gelegen, ist eine Kupferschmiedewerkstelle zu vermiethen; in derselben ist seit mehr denn 80 Jahren das Geschäft schwunghaft betrieben worden; zu dieser können beigegeben werden, ein feuerfestes Gewölbe, eine Stube nebst Alkove, eine Kammer und hinreichender Bodengelaß, ist vom 1. Mai an zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer dem Färbermeister Knobloch bis zum 1. April zu erfragen.

Personen finden Unterkommen.

1150. Ein ordentlicher Gemüsegärtner, unverheirathet und wenn möglich militairfrei, der auch Bedienung übernimmt, findet sofort oder später eine angemessene gute Stelle und hat Zeugnisse einzusenden. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

1297. Ein Lithograph, welcher namentlich im Schriftfache geübt ist, findet bald eine annehmbare Stelle bei G. Rehberg in Sprottau in N.-Schlesien.

Eine **Kammerjungfer** oder **erste Schleußerin**, ein **Kunstgärtner** und **Köchin** werden gesucht.

1374. Kommissionär G. Meyer.

1316. Ein unverheiratheter Tuchwalker wird zum 15. d. M. zu engagiren gesucht, bei
J. G. Scheder sel. Sohn in Schweidnitz.

1341. Ein tüchtiger fleißiger Kutscher, der lesen und schreiben kann, und Zeugnisse seiner Ehrlichkeit aufzuweisen hat, auch einige Arbeiten im Hause übernehmen kann, kann sich in Schmiedeberg No. 291 melden.

Personen suchen Unterkommen

1301. Ein Schulpräparand, 17 Jahr alt und wohl befähigt zur Unterstützung in der Schule und Kirche, sucht von kommende Ostern ab ein Unterkommen. Nähere Nachricht über ihn wird auf portofreie Anfragen gern mittheilen der Kantor Brückner in Wilhelmsdorf am Gröditzberge.

1346. Ein junger, erfahrener Destillateur-Gehülfe sucht eine Anstellung in diesem Fache. Seine Ansprüche sind die bescheidensten, er sucht mehr eine Beschäftigung, als ein hohes Gehalt. Hierauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Adresse an Unterzeichnete einsenden.
Salzbrunn, im März 1856.
Verwittw. Anna Wolf, Gasthofbesitzerin.

1303. Ein gesittetes Mädchen aus bürgerlicher Familie sucht zum 2. April ein Unterkommen als Schleußerin oder als Gehülfin einer Hausfrau, auch würde sich dieselbe sehr gut in einen Laden eignen. Offerten bittet man portofrei in der Expedition des Boten abzugeben.

Verloren.

1384. Eine gute Belohnung und Kosten-Erstattung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir zu meinem am 6. verlorenen Kettenhund verhilft, derselbe ist weiß, schwarz und gelb gefleckt, die Ruthe ist gestutzt, hört auf den Namen Flink, trug ein ledernes Halsband.
Bauer Döring in Hußdorf bei Lähn.

Geldverkehr.

1375. **Capitale** von 100, 250, 500, zweimal 1000 und 8000 Rthlr., sind zu vergeben. Kommissionär G. Meyer.

1233. Circa 80,000 rtl. Kapital werden auf gute Sicherheit durch mich à 5 pCt. Zinsen ausgeliehen. Offerten der sich dafür Interessirenden werden, wie Kaufbriefe und Taxen franco erbeten. Anton Krug in Gr.-Glogau (Mälzstraße).

1323. **Kapital-Gesuche.**
1100, 300, 200 und zweimal 80 Thaler werden gegen pupillarische Sicherheit von reellen Grundbesitzern und pünktlichen Zinsenzahlern gegen 5 pCt. Zinsen gesucht.
Von wem? sagt der Commissionair
Hirschberg den 3. März 1856. **Johannes Hutter.**

1366. 2 bis 300 Thaler
sind auf Ackergrundstücke (unter Hirschberger Jurisdirektion belegen) bald zu verleihen.
Nachweis giebt die Expedition des Boten.

Einladungen.

1328. Sonntag den 9. März ladet zum Bolzenscheibenschießen Freunde und Gönner ergebenst ein
Wilh. Schmidt in der Zapfengasse.

Im schwarzen Adler zu Friedeberg a. Q.
wird während des Jahrmarktes zur Bequemlichkeit der geehrten Gäste noch ein Gastzimmer in der ersten Etage eingerichtet sein, welches hiermit ergebenst anzeigt
[1350.] Wilhelm Herbst.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 6. März 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	5	—	—	4	10	—	3	25	—	2	18	—	1	7	—
Mittler	4	25	—	3	17	—	3	20	—	2	13	—	1	6	—
Niedriger	4	10	—	3	5	—	3	10	—	2	10	—	1	5	—

Erbsen: Höchster 4 rtl. — Mittler 3 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 5. März 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	23	—	4	13	—	3	24		2	27	—	1	7	6
Mittler	4	10	—	4	—	—	3	20	—	2	22	—	1	6	—
Niedriger	4	—	—	3	25	—	3	14	—	2	18	—	1	5	—

Erbsen: Höchster 4 rtl.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr.

Breslau, den 5. März 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 12 rtl. bez. u. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 5. März 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$110\frac{3}{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$93\frac{1}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	101	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{3}{4}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	101	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{11}{12}$	G.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$93\frac{5}{6}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	166	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$89\frac{7}{12}$	Br.
Oberschl. Lit. A $3\frac{1}{2}$ pCt.	$218\frac{3}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$187\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$90\frac{1}{3}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$83\frac{1}{3}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$94\frac{1}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$73\frac{1}{3}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$170\frac{1}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$62\frac{5}{8}$	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{11}{12}$	Br.
Hamburg k. S.	$152\frac{7}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$151\frac{5}{12}$	Br.
London 3 Mon.	$6,22\frac{3}{4}$	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{3}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.